

M6: Lernstation 3

Aufgaben und Materialien für „Die Sozialwissenschaftler“ – Umfrage

Unfallgefahr durch Ablenkung – davon sind wir alle betroffen.

Doch wie bewusst ist uns, dass der alltägliche, schnelle Blick auf's Handy uns selbst und andere gefährdet?

Beantwortet den Fragebogen und besprecht eure Ergebnisse in eurer Lerngruppe!

Alter: _____

Ich bin meistens im Straßenverkehr unterwegs als: _____

1. Meine Handynutzung könnte man so beschreiben (Mehrfachnennungen möglich):

- Mein Handy ist die meiste Zeit im „Off-Modus“.
- Ich schaue nur ab und an rein.
- Ich bin meistens „on“, aber ich schalte das Teil aus, wenn ich meine Ruhe haben will.
- Ich bin tagsüber immer erreichbar, antworte aber nur, wenn ich Zeit und Lust habe.
- Ich bin rund um die Uhr erreichbar und antworte meist direkt auf eine Nachricht.
- Nichts davon, sondern:

2. Ich habe den Drang, ständig zu checken, ob Nachrichten auf mein Smartphone reinkommen.

- trifft vollkommen zu trifft meistens zu trifft kaum zu trifft gar nicht zu

3. Ich bin unterwegs. Mein Handy meldet, dass man mir eine Nachricht geschickt hat. Wie verhalte ich mich?

Zu Fuß	Mit dem Rad	Motorisiert
<input type="checkbox"/> Ich lese die Nachricht und tippe eine Antwort, während ich gehe.	<input type="checkbox"/> Ich lese die Nachricht und tippe eine Antwort, während ich fahre.	<input type="checkbox"/> Ich lese die Nachricht und tippe eine Antwort, während ich fahre.
<input type="checkbox"/> Ich lese die Nachricht, antworte aber später.	<input type="checkbox"/> Ich lese die Nachricht, antworte aber später.	<input type="checkbox"/> Ich lese die Nachricht, antworte aber später.
<input type="checkbox"/> Ich lese die Nachricht, bleibe aber stehen, während ich lese/antworte.	<input type="checkbox"/> Ich lese die Nachricht, bleibe aber am Fahrbahnrand stehen, während ich lese/antworte.	<input type="checkbox"/> Ich lese die Nachricht, bleibe aber am Fahrbahnrand stehen, während ich lese/antworte.
<input type="checkbox"/> Ich schaue erst aufs Handy, wenn ich nicht mehr auf der Straße bin.	<input type="checkbox"/> Ich schaue erst aufs Handy, wenn ich nicht mehr auf der Straße bin.	<input type="checkbox"/> Ich schaue erst aufs Handy, wenn ich nicht mehr auf der Straße bin.

4. Ich bin im Straßenverkehr als Radfahrerin oder Radfahrer oder motorisiert unterwegs, schaue schnell ins Handy und tippe eine ultrakurze Nachricht. So denke ich darüber:

- „Hab' ich im Griff!“
- „Ich denke mir nichts dabei.“
- „Wird schon glattgehen.“
- „Ups, das sollte ich eigentlich nicht tun.“
- „Die anderen Verkehrsteilnehmer passen ja auf.“
- „Ich würde das Handy während der Fahrt niemals in die Hand nehmen.“

5. Was lenkt mich am meisten ab, wenn ich unterwegs bin?

Als Fußgängerin/Fußgänger	Als Radfahrerin/Radfahrer	Als Motorisiererte/Motorisierter
1.	1.	1.
2.	2.	2.
4.	3.	3.

6. Ich habe schon einmal eine gefährliche Situation oder sogar einen Unfall durch Ablenkung im Straßenverkehr erlebt (weil ich selbst abgelenkt war oder jemand anderes). Das ist passiert:

7. Ist die Öffentlichkeit über die Gefahren durch Ablenkung im Straßenverkehr informiert? Das denke ich: (Mehrfachnennungen möglich)

- Die Leute wissen zwar Bescheid, halten sich aber nicht dran.
- Vor den Gefahren durch Alkohol oder zu schnelles Fahren wird öfter gewarnt.
- Die Medien berichten häufig über Ablenkung, insbesondere über die Gefahren durch Handynutzung.
- Den meisten Leuten sind die Gefahren durch Ablenkung im Verkehr gar nicht bewusst.
- Über das Thema hört man so gut wie gar nichts.
- Sonstiges:

8. Ich wurde bereits über die Gefahren durch Ablenkung im Straßenverkehr aufgeklärt/informiert und zwar durch:

- Fahrschule: _____
- Schule/Unterricht: _____
- Plakate: _____
- soziale Medien/Internet: _____
- Medienberichte (Zeitung/Zeitschrift, Radio, TV): _____
- Kampagnen, (TV/Videospots, Broschüren): _____
- Sonstiges: _____

9. Mein Kurzkomentar zum Thema Ablenkung im Straßenverkehr:

→ Ein Fazit ziehen:

Zählt in der Gruppe die Antworten auf die Fragen aus (zum Beispiel: Bei Frage 1 haben 3 von euch Antwort 4 angekreuzt, 2 Antwort 3 usw.). Notiert die Ergebnisse auf einem Zettel, an der Tafel, am Flipchart etc.

Besprecht eure Antworten in eurer Lerngruppe und diskutiert:

1. Beurteilt euch selbst: Wie stark ist das Problembewusstsein über die Gefahren durch Ablenkung im Straßenverkehr bei euch ausgeprägt?
2. Welches sind die häufigsten Ablenkungsquellen in eurer Lerngruppe?
3. Warum fordern diese Ablenkungsquellen so häufig eure Aufmerksamkeit?
4. Hätte man die Gefahrensituationen oder Unfälle, die ihr erlebt habt, vermeiden können? Wenn ja, wie?

Weiterführende Aufgaben**Straßenumfrage**

Lasst Passanten den Fragebogen beantworten. Wertet dann alle Umfrageergebnisse eurer Lerngruppe statistisch aus und vergleicht sie mit den Antworten aus eurer Lerngruppe.

Reportage

Immer mehr Menschen besitzen Smartphones und tragen ihre Geräte stets bei sich. Somit telefonieren viele nicht nur ab und zu, sondern können jederzeit auch chatten, fotografieren, spielen, Nachrichten aus dem sozialen Netzwerk abrufen oder Musik hören. Deswegen sieht man auch immer mehr abgelenkte Fußgänger auf den Straßen.

Beobachtet Verkehrsteilnehmer an einem belebten Ort, an dem möglichst Fußgänger, Radfahrer und Motorisierte aufeinandertreffen. Zählt, wie viele abgelenkte Menschen ihr in einer halben Stunde beobachten könnt. Haltet fest, was die Menschen taten.

Internetrecherche

Überprüft, wie stark das Thema „Ablenkung im Straßenverkehr“ in den Medien behandelt wird. Recherchiert hierfür 10 Minuten lang im Internet und tragt die aussagekräftigsten Schlagzeilen dazu zusammen.